

## Der OGL und der Tradition verpflichtet

Die Auftritte des Zeremonienmeisters gelten dem gemütlichen Teil der Traditionsanlässe der OG Lenzburg. Dieser Teil lebt von den Abläufen wie Rangverlesen, Liederwünschen, Rede und Gegenrede und ist daher als Rahmenprogramm für den entsprechenden Abend gestaltet. Der Zeremonienmeister führt wie ein Tafelmajor durch das Programm und wacht darüber, dass Traditionen gewahrt werden und kein Programmpunkt vergessen geht. Er nimmt Situationen aus dem Tagesablauf auf und baut diese im Abendprogramm situativ ein. Gewisse Vorbereitungen für den Schinznacher werden durch ihn besorgt, wie die Aufforderung an den Vorjahressieger, die gravierte «Barbara» nicht zu vergessen. Im Weiteren informiert er die Jagdaufseher, erinnert die Disziplinenchefs, führt eine Greenhornliste und bindet diese sofort in den Anlass ein.

Er «kommandiert» den Marsch, ist für die Fütterung des Gabentempels verantwortlich und er fordert Walter Killer jährlich auf, seinen weissen Mantel gebührend zu pflegen. In der Nachlese wird auch das Schinznacher Album durch den Zeremonienmeister geführt und aufbewahrt.

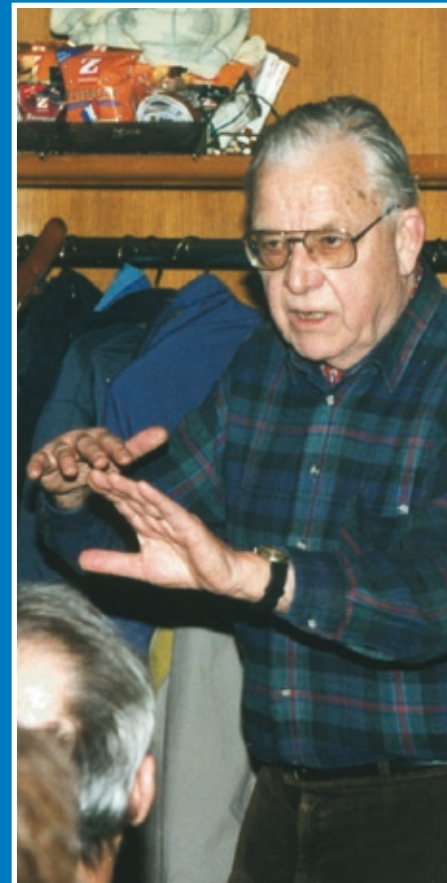
Am WUWE entfallen die Vorbereitungen. Der Auftritt des Zeremonienmeisters beginnt erst nach absolviertem Lauf in der Römersteinhütte. Zu den Sonderaufgaben an diesem Anlass gehört das Absingen des «Sanitätsgefreiten Neumann», womit der Hüttenteil traditionsgemäss abgeschlossen wird.

Der Zeremonienmeister muss die teilnehmenden Mitglieder der OG Lenzburg kennen und er spürt den Puls unserer ehrenwerten Gesellschaft. Die Teilnahme an möglichst vielen Anlässen ist für dieses Amt förderlich. Er hilft zudem auch bei Sondereinsätzen für die OGL tatkräftig mit. Dem Zeremonienmeister muss die OG Lenzburg eine Herzensangelegenheit sein.

Martin Steinmann



*Links: Hans Fischer,  
Zeremonienmeister 1959 bis 1991*



*Rechts: Martin Steinmann,  
Zeremonienmeister seit 1991*